

Fachartikel

Forstseilwinden: Unverzichtbar, aber nicht ohne Risiko

Strengelbach, 22.02.2026 - Die Forstseilwinde ist in der Holzernte kaum wegzudenken. Sie kommt beim windenunterstützten Fällen von Bäumen ebenso zum Einsatz wie beim Holzrücken. Richtig eingesetzt, ist sie ein effizientes und sinnvolles Hilfsmittel. Falsch genutzt, ist sie hochriskant. Unfälle mit Forstseilwinden haben oft schwere oder gar tödliche Folgen. Entscheidend für die Sicherheit sind eine fundierte Ausbildung, eine zuverlässige Technik und eine geregelte Arbeits- und Notfallorganisation.

Ausbildung schafft Sicherheit

Ein grosses Unfallrisiko ist eine unzureichende Ausbildung der Bedienperson. Fehlbeurteilungen der Situation, Anwendung falscher Arbeitstechniken oder der Aufenthalt im Fäll- oder Gefahrenbereich sind häufige Ursachen, welche zu schweren Unfällen bei der Waldarbeit führen. Ebenso birgt der Einsatz von ungeeigneten oder schlecht gewarteten Maschinen hohe Risiken.

Der sichere Einsatz einer Forstseilwinde erfordert deshalb fundiertes Wissen und praktische Erfahrung.

Bei Arbeiten im Auftrag für Dritte ist eine anerkannte Ausbildung obligatorisch (siehe dazu [Empfehlung der Arbeitsgruppe AGAS «Arbeitssicherheitskurse in der Holzernte für forstlich ungelernete Personen»](#)).

Gemäss EKAS-Richtlinie 2134 ist die maschinelle Holzbringung eine Forstarbeit mit besonderen Gefahren, daher ist eine Ausbildung von mindestens zehn Kurstagen bzw. ein gleichwertiger Kompetenznachweis erforderlich. Die zu erreichenden Kompetenzen sind in Anhang 8 «Ausbildung für die maschinelle Holzbringung» beschrieben ([siehe EKAS-Richtlinie 2134, Seite 58](#)).



Der sichere Umgang mit der Seilwinde wird in den Holzerkursen vermittelt (Bild: BUL)

Aber auch bei Arbeiten im eigenen Wald gilt der Grundsatz: Wissen schützt. Eine solide Ausbildung für Holzerntearbeiten ist dringend empfohlen. Wer nicht über das erforderliche Fachwissen verfügt, soll die Arbeiten konsequent einem Forstbetrieb oder Forstunternehmen überlassen.

Routine ist kein Garant für Sicherheit; oft schleichen sich über die Jahre Fehler ein. Regelmässige Überprüfungen der Arbeitsabläufe sowie Auffrischung des Wissens machen daher auch nach erfolgter Ausbildung in einem Basis- und Weiterführungskurs Holzernte Sinn, so zum Beispiel durch Weiterbildungen oder Coachings durch Forstfachpersonen.

Vom Arbeitsablauf bis zum Notfall: alles klar?

Sicherheit beginnt nicht erst im Wald. Eine saubere Arbeitsorganisation und klare Absprachen sind Pflicht. Vor Aufnahme der Arbeiten muss folgendes innerhalb des Teams geklärt sein: welche Arbeiten stehen an, wer welche Aufgabe übernimmt, wie die Kommandos lauten, wo sich die Beteiligten aufhalten dürfen und wie im Notfall vorzugehen ist. Die Kommunikation erfolgt idealerweise via Funk.

Zur funktionierenden Notfallorganisation gehören eine Notfalkarte mit Standort und Notfallnummern, Erste-Hilfe-Material, ausreichende Erste-Hilfe-Kenntnisse, funktionierende Kommunikationsmittel (inkl. voller Handy-Akku) sowie mindestens eine zweite Person vor Ort, welche Erste-Hilfe leisten und alarmieren kann. Vor Arbeitsbeginn muss geprüft werden, ob im Arbeitsbereich Handyempfang zur Alarmierung besteht. In Gebieten ohne Netzabdeckung wird der Einsatz eines Regafunks empfohlen.

Sichere Maschinen, passendes Zubehör

Die richtige Ausrüstung ist Voraussetzung für einen sicheren Einsatz. Traktor, Seilwinde und Zubehör müssen aufeinander abgestimmt sein. Alle Komponenten sind ausschliesslich gemäss der Herstellerangaben einzusetzen und müssen den vorgesehenen Belastungen entsprechen.

Zum Windeneinsatz braucht der Traktor ausreichend Eigengewicht sowie eine Fahrerschutzkabine inkl. Sicherheitsgurt.

Die Seilwinde muss mit einem Heckschutzgitter und einem Rückeschild ausgerüstet sein. Wenn möglich, sollte die Bedienung der Seilwinde über eine Funkfernsteuerung erfolgen. So kann sich die Bedienperson ausserhalb der Gefahrenbereiche aufhalten. Eine Tippsteuerung mit Totmannfunktion stellt sicher, dass die Winde beim Loslassen sofort stoppt.

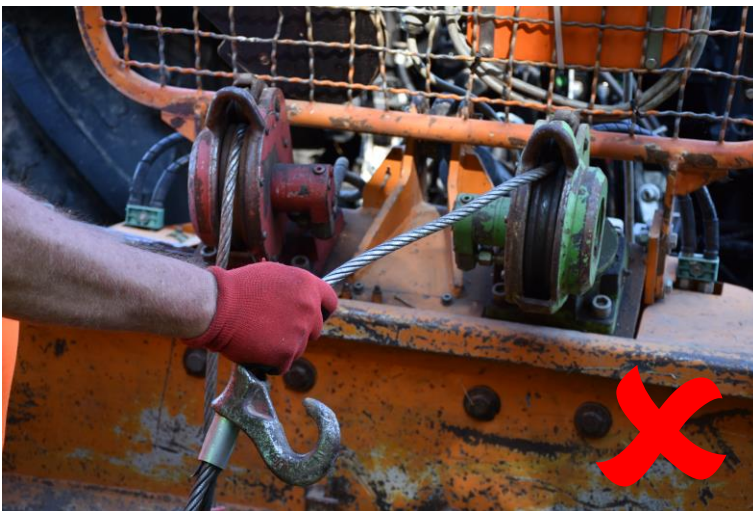
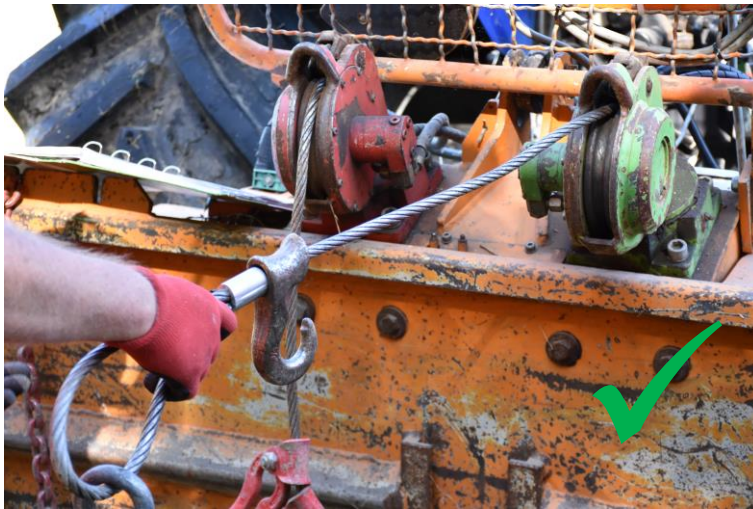
Seileinlaufbremsen oder Seilausstossvorrichtungen erhöhen die Sicherheit, reduzieren das Risiko von Handquetschungen und verbessern die Ergonomie beim Seilhandling.

Das Zugseil sowie die Umlenkrollen, Anschlagmittel und weiteres Zubehör müssen für die vorgesehene Belastung ausgelegt sein.

Sichere Maschinen brauchen Wartung

Nur einwandfreie Technik schützt zuverlässig. Traktor, Seilwinde, Seile, Zubehör und Anschlagmittel müssen regelmässig geprüft und gemäss Herstellerangaben gewartet werden. Wartungsarbeiten dürfen nur durch Fachpersonen durchgeführt werden.

Beschädigte oder verschlissene Seile, defekte Umlenkrollen oder Arbeitsmittel mit nicht mehr lesbaren Etiketten sind umgehend zu ersetzen. Eine saubere Seilwicklung, funktionierende Sicherheitsfunktionen und intakte Schutzeinrichtungen sind Grundvoraussetzung für den sicheren Einsatz.



Falsches Seilhandling birgt eine erhebliche Verletzungsgefahr durch Handquetschungen (Bilder: BUL)

Von Kopf bis Fuss geschützt

Neben Technik und Organisation spielt die persönliche Schutzausrüstung (PSA) eine entscheidende Rolle. Dazu gehören ein Forsthelm mit Gehör- und Gesichtsschutz, signalfarbene Kleidung, Schnittschutzhosen, feste Schuhe mit rutschfester Sohle und hohem Schaft sowie Handschuhe ([siehe EKAS-Richtlinie 2134, Kapitel 5.3 «Persönliche Schutzausrüstung» ab Seite 19](#)). Die PSA reduziert das Verletzungsrisiko und muss bei allen Arbeiten konsequent getragen werden.

Schulungsfilm Codoc zum Seilwindeneinsatz in der Holzernte:

[Rücken - Seilwindeneinsatz in der Holzernte - YouTube](#)

Inhalte:

- Ausrüstung und Arbeitsmittel, Arbeitsorganisation, Kommunikation
- Zuzug Einzelstamm
- Windenunterstütztes Fällen
- Chokersystem
- Zusammenfassung



Merkblatt zum sicheren Einsatz von Forstseilwinden:

- [Download auf info.bul.ch](#)
- [Download für agritop.safely.swiss](#)

EKAS-Richtlinie 2134 «Forstarbeiten»: <https://www.suva.ch/2134>

Empfehlung der Arbeitsgruppe AGAS: [Warum soll ich mich weiterbilden? | Codoc - Bildungszentrum Wald Lyss](#)

Weitere Informationen zu **Schulungsangeboten** unter: www.holzerkurse.ch.

